

Neue Namen sind jetzt im Stadtbild zu finden

Von der 3. Tagung der Beeskower Stadtverordneten

23 von 30 Beeskower Stadtverordneten kamen am Mittwoch im Plenarsaal des Landratsamtes zu ihrer 3. Sitzung in diesem Jahr zusammen. Und da die abzuarbeitende Tagesordnung für den „offiziellen Teil“ elf Punkte, dabei einige Unterpunkte, aufwies, hielt man sich nicht lange bei der Vorrede auf, sondern kam sofort zur Sache, dabei wohl dem Hinweis des Stadtverordnetenvorstehers Siegfried Busse folgend, der dieser Tagung eingangs einen sachlichen und konstruktiven Verlauf gewünscht hatte.

Nachdem die Tagesordnung, mit einigen Änderungen, festgeschrieben war, galt es dann, über einen Antrag der PDS-Fraktion zu befinden. Es wurde vorgeschlagen, eine Erklärung zum Rentenüberleitungsgesetz zu verabschieden. Hauptinhalt: Was einst versprochen wurde, muß bei der Neuregelung der Renten auch berücksichtigt werden. Acht Abgeordnete stimmten dem Antrag zu, der Rest enthielt sich der Stimme.

Einstimmigkeit wurde dann darüber erzielt, daß mit den vorbereitenden Untersuchungen zur Sanierung und weiteren Bebauung des Altstadt-kerns in Beeskow begonnen werden soll. Dazu hatte Baudezernent Krüger vorher einige Erläuterungen gegeben (Hierzu folgt noch ein ausführlicher Beitrag). Die Abgeordneten waren sich auch darüber einig, daß im Stadtgebiet von Beeskow keine weiteren Großmärkte für Waren des täglichen Bedarfs zugelassen werden sollen. In der Beeskower Innenstadt können sich künftig nur noch kleinere Läden etablieren, die sich gut in den Stadtkern einfügen und mithelfen sollen, die City attraktiv und anziehend zu gestalten.

Im Tagesordnungspunkt fünf wurde die Änderung von Straßennamen

beschlossen. Schnell kamen die Abgeordneten überein, daß die Thälmannstraße künftig Berliner Straße heißt und die Werkstraße in Schützenstraße umgetauft wird. Abgelehnt, mit zehn zu sieben Stimmen, wurde dagegen der Vorschlag, die Liebknechtstraße in Lindenstraße umzubenennen. Der Weg VEG-Siedlung nennt sich jetzt Siedlerweg. Die Abgeordneten stimmten auch zu, das Mahmal in der Breitscheidstraße neu zu gestalten. Dafür soll ein künstlerischer Entwurf in Auftrag gegeben werden. Außerdem wird das neue Mahmal, das nach Aussage von Bürgermeister Taschenberger kein Prunkdenkmal werden soll, mit einer Inschrift versehen, die alle Opfern des Krieges und jeglicher Gewaltherrschaft ehren und ihrer gedenken soll. Dazu gehört, daß an der Stadtmauer in Zukunft auch Gedenktafeln für die Opfer des 2. Weltkrieges hängen werden. Die jetzt schon dort angebrachten Tafeln zum Gedenken an die im 1. Weltkrieg Gefallenen werden bald wieder mehr zur Geltung kommen. Außerdem wird die Beeskower Stadtverordnetenversammlung dem Kreistag den Vorschlag und die Bitte unterbreiten, das Kreiskulturhaus in „Schützenhaus“ umzubenennen. Man beschloß die Bildung einer Kommission Straßenwesen, Ordnung und Sicherheit. In den Sportausschuß der Stadt wählte man die Abgeordneten Prang, Scholz, Erdmann, Wietekind und Friedrich sowie drei sach- und fachkundige Bürger.

Die Abgeordneten erreichten auch Konsens darüber, in Zukunft mehr auf die Art und Weise der Werbung für Verkaufsveranstaltungen in der Stadt Einfluß auszuüben. Diese soll nur dann zugelassen werden, wenn das Stadtbild dadurch nicht verschandelt wird.

RUDI FERDINAND



Zu jeder Jahreszeit herrscht auf dem Markt von Beeskow reges Treiben. Seit Mittwoch allerdings heißt die Parallelstraße zum Markt Berliner Straße.